



Praktikumsbericht [C1] von: I.E.(Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2015 / 2016

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Türkei
Studienfach:	Psychologie
Heimathochschule:	Universität Koblenz-Landau
Berufsfeld des Praktikums:	Pädagogische Psychologie
Arbeitssprache:	Englisch/Türkei
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.04.2016 bis 02.06.2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Aziz-Nesin-Stiftung
Straße/Postfach:	PK 5
Postleitzahl und Ort:	34540 Catalca, Istanbul
Land:	Türkei
Telefon:	
Homepage:	www.nesinvakfi.org
E-Mail:	nesinvakfi@nesinvakfi.org

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<p>Auf die Praktikumsstelle bin ich durch meine Mutter aufmerksam geworden, die die Leiterin der Stiftung bei einem Kongress kennen gelernt hat und ihr berichtet hat, dass die Stiftung jederzeit Praktikanten sucht.</p> <p>Ich habe mich danach im Internet auf der Seite des deutschen Fördervereins (foenes) über die Stiftung informiert und eine Email an den Verein geschrieben. Dieser hat meine Bewerbung an die Stiftung weiter geleitet.</p>
------------------	--

Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Beworben habe ich mich per Email, ich habe ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf angefügt. Nachdem ich über zwei Monate nichts gehört habe, kam sofort eine Zusage.
Wohnungssuche:	Die Unterkunft wurde von der Stiftung gestellt, so dass ich keine Wohnung suchen musste.
Versicherung:	Ich habe eine Auslandskrankenversicherung bei der HUK Coburg abgeschlossen, die den genauen Aufenthalt abgedeckt hat.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	In der Stiftung konnte ich das WLAN nutzen, dieses funktionierte aber nur an bestimmten Orten im Haus und war nur tagsüber eingeschaltet. Da ich keinen Laptop mitgenommen habe, konnte ich lediglich über mein Smartphone auf das Internet zugreifen. Dies war manchmal etwas umständlich, ich hätte einen Laptop mitnehmen sollen.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ein Konto habe ich nicht eröffnet, ich konnte mit meiner Girokarte an bestimmten Banken kostenlos Geld abheben.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Es handelte sich um ein Praktikum im pädagogisch-psychologischen Bereich. In der Stiftung leben rund 40 Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können. Viele der Kinder sind auffällig im Verhalten oder traumatisiert aufgrund früherer Erfahrungen. Ich war in erster Linie für die Betreuung der Kinder im Alltag und die Unterstützung bei den Schularbeiten zuständig.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Hauptaufgabe war die Unterstützung bei den Schularbeiten. Hierbei konnte ich sehr gut Erlerntes aus dem Fach Pädagogische Psychologie anwenden, bspw. wie sollten Lernumgebungen gestaltet werden, damit Kinder am besten lernen können. Außerdem habe ich bei der Erarbeitung eines Programms gegen Mobbing unter Kinder mitgeholfen. Hierbei konnte ich mein Wissen aus der Sozialpsychologie einbringen, wie Mobbing und ähnliche Phänomene

	<p>entstehen.</p> <p>Ich habe auch an Beratungsgesprächen mit der Psychologin und der pädagogischen Leitung über einzelne Kinder teilgenommen, wobei ich auch gut Wissen aus dem Studium einbringen konnte.</p> <p>Leider war ich zum Teil etwas unterfordert und hätte mit Sicherheit noch sehr viel mehr Wissen einbringen können. Man muss dabei natürlich aber auch die Sprachbarriere bedenken, von den Kindern konnten nur die älteren einigermaßen gut Englisch und mein Türkisch ist inzwischen war relativ gut, aber immer noch begrenzt.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Ungefähr einmal in der Woche hat ein Gespräch mit meiner Betreuerin stattgefunden, es lag jedoch sehr an mir, ob dieses Gespräch stattfand, ich musste meine Betreuerin häufig daran erinnern.</p> <p>Am ersten Tag habe ich ein Dokument bekommen, in dem die Stiftung und meine Aufgaben beschrieben waren. Dies fand ich zunächst sehr hilfreich, leider wurde ich bei Fragen häufig darauf verwiesen „dass dies ja in dem Dokument steht und ich nachlesen solle“. An dieser Stelle hätte ich mir manchmal etwas mehr Betreuung gewünscht.</p> <p>Insgesamt habe ich nach häufigem Nachfragen jedoch eigentlich immer eine Antwort auf meine Fragen bekommen und konnte meine Betreuerin auch jederzeit telefonisch kontaktieren, wenn diese nicht im Haus war.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Zur gleichen Zeit war noch eine andere deutsche Praktikantin in der Stiftung, mit der ich mich sehr gut verstanden habe. Wir haben uns gegenseitig sehr gut unterstützt und ohne sie wäre ich häufig auch sehr aufgeschmissen gewesen oder hätte niemanden gehabt, mit dem ich über Erlebtes hätte reden können. Wir beiden haben eigentlich fast 24 Stunden miteinander verbracht und es hat sich eine enge Freundschaft entwickelt.</p> <p>Häufig haben mich einige Sachen in der Stiftung sehr geärgert oder ich habe mich nicht gut behandelt gefühlt, so dass ich froh war, eine Bezugsperson zu haben, der es genauso ging.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Dafür, dass ich nur drei Monate in der Türkei war, haben sich meine Türkischkenntnisse sehr gut verbessert. Ich habe, außer mit der anderen Praktikantin, fast ausschließlich Türkisch im Alltag gesprochen und konnte zum Ende hin eigentlich fast alles sagen, was ich wollte. In Hinblick auf die Sprache hat mir das Praktikum sehr viel gebracht.</p>



<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Insgesamt hatte ich eine sehr schöne und erfahrungsreiche Zeit in der Türkei, war jedoch auch sehr froh, als diese vorbei war. Ich habe das Praktikum als sehr anstrengend empfunden, auch die Arbeitsbedingungen waren nicht damit zu vergleichen, was wir aus Deutschland kennen. Zum Teil war ich sehr ausgelaugt und überfordert, was mit Sicherheit auch damit zusammenhängt, dass ich fast ausschließlich Türkisch gesprochen habe. Des Weiteren fand ich es sehr anstrengend, in der Praktikumsstelle zu wohnen, ich hatte kaum Möglichkeiten, mich zurück zu ziehen. Oft hätte ich mir gewünscht, dass meine Arbeit etwas mehr wertgeschätzt wird.</p> <p>Fachlich hat mir das Praktikum sehr viel genutzt, in dem ich die psychologische Arbeit in einem anderen Land kennen gelernt habe und einen guten Einblick in die türkische Kultur bekommen habe. Ich werde in der späteren beruflichen Praxis viel mit Menschen mit Migrationshintergrund zutun haben. Ich sehe es von Vorteil, zu wissen, wie psychische Erkrankungen in einem anderen Kulturkreis wahrgenommen werden. Ich konnte an vielen Stellen gut mein im Studium erworbenes Wissen einbringen, dies fand ich sehr motivierend für mein weiteres Studium.</p> <p>Persönlich hat mir das Praktikum auch viel gebracht, ich musste viel Durchhaltevermögen zeigen und denke, dass ich viel an persönlicher Stärke dazugewinnen konnte. Ich war häufig auf mich allein gestellt und musste mich in einem fremden Land zurecht finden, dessen Sprache ich anfangs kaum beherrscht habe.</p> <p>Meine Erwartungen wurden teilweise erfüllt. Mein wichtigstes Anliegen war es, Türkisch zu lernen und die türkische Kultur kennenzulernen. Diese Erwartung wurde auf alle Fälle erfüllt. Ich habe jedoch vor dem Praktikum erwartet, auch mehr fachlich eingesetzt zu werden, was leider nur begrenzt der Fall war.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Mein Praktikum hat zwei Monate gedauert, geplant waren drei Monate, doch leider habe kein Visum für die Türkei bekommen. Zwei Monate sind zwar relativ kurz, ich hatte dennoch das Gefühl, dass es genug Zeit war um mich in die Strukturen einzufinden und alle Mitarbeiter und Bewohner der Stiftung kennen zu lernen.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Während des Praktikums hatte ich kaum Ausgaben, da sowohl Unterkunft als auch Verpflegung von der Stiftung gestellt wurden. Ich habe lediglich meine wöchentlichen Fahrten ins Zentrum von Istanbul bezahlt.</p> <p>Ich würde sagen, dass ich im Durchschnitt monatlich höchstens 300 € ausgegeben habe, und dies aus-</p>



	<p>schließlich für Fahrten, Freizeitaktivitäten und Restaurantbesuche. Das Stipendium hat die Kosten also ziemlich genau abgedeckt.</p> <p>Insgesamt ist das Leben in der Türkei auch um einiges günstiger als in Deutschland, auch in einer großen Stadt wie Istanbul.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Die Arbeitsbedingungen sind im Ausland nicht unbedingt so, wie man das aus Deutschland kennt. Auch sollte man sich darauf einstellen, dass der Praktikantenstatus ein anderer ist. Aus Praktika in Deutschland kenne ich es, schon relativ viel Verantwortung zu bekommen und eigenständig Aufgaben durchführen zu können. In der Türkei wurde ich häufig auch für Aufgaben eingesetzt, die nichts mit meinem Studium zutun hatten, wie z.B. Aufräumen.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ich denke, dass es mir auf jeden Fall für meinen zukünftigen Beruf (Psychologin) genutzt hat. Auch, wenn ich z.T. wenig fachliches Wissen anwenden konnte, habe ich viel über den allgemeinen Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft gelernt. Ich konnte gut Methoden wie Gesprächsführung üben. Außerdem habe ich über Beobachtung viel über das Verhalten von Kindern mit psychischen Störungen kennen gelernt.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Die Praktikumsstelle ist auf jeden Fall bereit, jederzeit Praktikanten aufzunehmen. Insgesamt waren alle Mitarbeiter und Bewohner sehr freundlich und haben mich gut aufgenommen. Ich denke, dass es zum Teil auch an mir selbst gelegen hat, weswegen ich manchmal etwas unzufrieden war. Ich habe festgestellt, dass mir die Arbeit mit Kindern nicht so gut liegt und ich lieber im Erwachsenenbereich arbeiten möchte. Außerdem ist es mir wichtig, dass ich mich nach getaner Arbeit zurückziehen kann. Wer also viel Spaß an der Arbeit mit Kindern hat, kreativ ist und sehr gerne in Gesellschaft ist, dem würde ich die Praktikumsstelle weiterempfehlen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?
 Ja Nein